

Protokoll über die Sitzung des Orsrates Föhrste

Sitzungsdatum: Dienstag, den 21.06.2016
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr
Ort, Raum: Vereinsraum der Felix-Speer-Sportanlage im OT Föhrste

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Ratsherr Jörg Schaper

stellvertretener Ortsbürgermeister

Herr Harald Heigwer

Ortsratsmitglied

Herr Rainer Denner

Ratsherr Dr. Thomas Stadler

Von der Verwaltung

Bürgermeister Beushausen

Ortsratsbetreuer Runge (zgl. Protokollführer)

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Orsrates der Ortschaft Föhrste sowie der Tagesordnung

Ortsbürgermeister Schaper eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere mehrere Zuhörer sowie Herrn Jahns von der Alfelder Zeitung.

Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Orsrates sowie die Tagesordnung in der vorgelegten Form werden festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Föhrste am 03.12.2015

In diesem Protokoll fehlt Herrn Dr. Stadler aus seiner Sicht der Hinweis, dass das Protokoll vom 15.07.2015 bezüglich seiner Aussage zur Sporthalle Föhrste nicht vollständig ist.

Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. **Dorfentwicklung Süddörfer;**
- **Änderung der Prioritätenliste des DE-Plans**
 - **Verlängerung des Förderzeitraums**
- Vorlage: 597/XVII**

Ortsbürgermeister Schaper fasst die Vorlage zusammen und betont die Notwendigkeit, den Förderzeitraum um die „verlorene Zeit“ zu verlängern.

Beschlussempfehlung für den Rat der Stadt Alfeld (Leine)

„Der Rat stimmt der Änderung der Prioritätenliste des Dorferneuerungsplans „Süddörfer“ im Sinne der Anlage zu. Zusätzlich beauftragt er die Verwaltung zur Beantragung einer Verlängerung des Förderzeitraums um drei Jahre.“

- einstimmig -

4. **Bericht des Ortsbürgermeisters**

Grünfläche Bürgerpark

Am 4. Mai fand ein erneuter Ortstermin von Ortsrat und Fachamt am Bürgerpark statt. Verwaltung und Ortsrat waren sich einig, dass die Fläche keinen schönen Anblick liefert. Durch eine kostengünstige Umgestaltung soll nun eine ansehnliche und pflegeleichte Fläche entstehen. Die Umgestaltung soll in mehreren Schritten erfolgen. Im ersten Schritt werden die vorhandenen Baumstümpfe entfernt. Gleichzeitig wird der vorhandene, teilweise dichte Grünbewuchs reduziert. Der Grünbewuchs vor der Lärmschutzwand bleibt unberührt bestehen. Die in der Fläche liegenden Waschbetonplatten und Rasenkantensteine werden entfernt. Es schließt sich eine Einebnung der Fläche mit anschließender Einsaat mit Rasen an. Die angrenzende Fläche, auf der einmal eine Telefonzelle stand, bleibt erhalten. Dort wird eine Sitzbank neben dem öffentlichen Briefkasten aufgestellt.

Erst nach dem Anwachsen des Rasens wird der zweite Schritt besprochen. Wünschenswert wäre es, wenn aufgrund der dort vorhandenen Bushaltestelle ein Buswartehäuschen mit in die Fläche integriert werden könnte.

Ebenfalls wurde über eine unterstützende, ergänzende Pflege durch die Föhrster Bevölkerung nachgedacht. Vertieft werden soll dieser Gedanke, wenn die Fläche umgestaltet worden ist.

Hochwasserschutzkonzept „Leine“

Unter dem TOP „Hochwasserschutzmaßnahmen für bebaute Flächen in der Leineau bei Föhrste“ wurde das Thema, welches bereits mehrmals im Ortsrat angesprochen und erörtert wurde, nochmals im Bauleit- und Grundeigentumsausschuss informativ zusammenfassend behandelt. Der Ortsrat Föhrste war zu diesem TOP des Fachausschusses offiziell geladen worden. Berichtet und informiert wurde über Zuständigkeiten, über technische Möglichkeiten und über die finanziellen Aufwendungen und Möglichkeiten.

Nochmals deutlich wurde ausgeführt, dass die Stadt keine rechtliche Verpflichtung für den Hochwasserschutz der Leine hat. Das ist Aufgabe des Landes. Aufgabe der Stadt ist der Schutz vor Oberflächenwasser. Dies geschieht u. a. durch den Bau von Regenwasserrückhaltebecken.

Eine mögliche Hochwasserschutzmaßnahme, speziell auf Föhrste bezogen, wäre der Bau eines Polders. Dazu würden umfangreiche Vorarbeiten und Untersuchungen im Vorfeld durchzuführen sein. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen auf benachbarte Bereiche, denn Hochwasserschutz ist nicht nur punktuell bzw.

regional zu betrachten sondern muss sich in ein Gesamtkonzept einbetten. Eine Möglichkeit ein Gesamtkonzept aufzustellen, wäre das Aufleben des einmal begonnenen und nicht weitergeführten „Oker-Leine-Plans“.

Jährlich stellt das Land aktuell 1,87 Millionen Euro für Hochwasserschutzprojekte bereit. Allein eine mögliche Hochwasserschutzmaßnahme für Föhrste würde geschätzte ca. 2,4 Millionen Euro kosten.

Die Verwaltung sicherte abschließend zu, sich für den Hochwasserschutz der Leineauen weiterhin einzusetzen.

Sporthalle Föhrste

Die Sporthalle ist vor gut einem Jahr eingeweiht worden. Seitdem kann wieder Sport unter einem Dach ausgeübt werden. Die Nutzer sind sehr glücklich über diese schöne neue Sportstätte. Auch Besucher von außerhalb sind von der gesamten Sportanlage sehr angetan. Prognostiziert wurde bei der Einweihung, dass immer wieder mal Gewährleistungs- und Optimierungsarbeiten anstehen werden, da dort auch viel neue Technik eingebaut worden ist. Diese Aussage hat sich mehr als bewahrheitet.

Zur Heizung, die ja die erste Hackschnitzelheizung in einem städtischen Gebäude ist, lässt sich festhalten, dass sie nach anfänglichen Kinderkrankheiten, jetzt optimal läuft. Nachdem die Heizung seit dem Herbst nun einen Winter durchgefahren ist, können folgende Feststellungen nach Aussage des Sportamtes getroffen werden:

„Die Startprobleme sind durch Verbesserung der Einstellungen der Heizung und Verbesserung der Hackschnitzel (weniger Fremdkörper) behoben worden. Ausfälle der Heizung in der Heizperiode gab es kaum noch. Errechnet waren mal als Verbrauch ca. 80 cbm, das sind ca. 20t im Jahr. Bisher wurden Hackschnitzel dreimal hergestellt. Das ergab zusammen rund 60t. Der Verbrauch über den Winter (Mitte Oktober bis heute) beträgt ca. 75 cbm, das sind ca. 15-17t. Während der „Anlaufphase“ bis Oktober 2015 sind ca. 12t verbraucht worden. Auf dem Hof „Bürger-Lang“ lagern im Moment ca. 30t. Dieser Vorrat dürfte anhand der vorliegenden Werte bis mindestens Oktober 2017 reichen.“

Nach jetzigem Stand kann festgehalten werden, dass die Heizung sehr effizient läuft und der Verbrauch an Hackschnitzeln in etwa dem errechneten Verbrauch entspricht. Das vorhandene Material, welches gehackt wird, funktioniert einwandfrei und auch der Ablauf, hacken in Eimsen, trocknen in Hoyershausen, abladen in Föhrste, befüllen durch Bürger-Lang hat sich bewährt und funktioniert gut. Aufgrund der engen und guten Zusammenarbeit mit dem Bauhof sollte auch in Zukunft immer ausreichendes und gutes Hackschnitzelmaterial vorhanden sein.“

Bauliche Maßnahmen

Bahnübergänge

Ursprünglich war geplant, dass jetzt im Juni an beiden Bahnübergängen Gleisarbeiten mit gleichzeitigem Umbau der Bahnübergänge durchgeführt werden. Dies geschah trotz Ankündigung bisher nur am nördlichen Bahnübergang. Der nördliche Bahnübergang ist zufriedenstellend umgebaut worden.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Mitteilung der DB Netz AG konnten die Arbeiten am Bahnübergang „Lindtor“ nicht wie geplant durchgeführt werden, da zum Umbautermin starker Schienenverkehr vorherrschte, so dass die Arbeiten immer wieder unterbrochen werden mussten. Nunmehr ist vorgesehen, diesen Bahnübergang am 05./06.11.2016 abschließend umzubauen. Vorher sind leider keine Sperrpausen für den Zugverkehr auf diesem Streckenabschnitt in 2016 mehr möglich.

Spaltung von Straßen im Rahmen des Spaltungsprogramms der Stadt

Klöstitzer Weg, Mörick und Oberer Mörick stehen auf der Liste. Die Spaltung erfolgt in den Sommermonaten im Zeitraum von Juni bis September.

Radweg in der Alfelder Straße im Bereich des Regenwasserrückhaltebeckens

Ausführung einer Gewährleistungsarbeit an einem Teilbereich der Radwegoberfläche.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

6. Anfragen

Herr Dr. Stadler fragt an, ob Erkenntnisse über die Wirtschaftlichkeit der **Heizung in der Sporthalle** vorliegen. Dazu gehört die Ermittlung, was eine Kilowattstunde kostet und ob alle Positionen wie z. B. Fahrten nach Hoyershausen und die Kosten für den Trocknungscontainer berücksichtigt wurden und ob eine Nachkalkulation erfolgt.

Herr Beushausen verweist auf die vor dem Einbau erstellten Wirtschaftlichkeitsberechnungen und die Ausführungen des Ortsbürgermeisters, wonach der Verbrauch geringer ist als prognostiziert. Er hält profunde Aussagen aber erst nach Ablauf von zwei Jahren möglich. Die Grundlage für die Prognose waren die damaligen Feststoffpreise. Es werde zu gegebener Zeit eine Information des Fachausschusses bzw. des Ortsrates geben.

Des Weiteren verweist Herr Dr. Stadler auf die Einschränkungen für die Föhrster Bürger vor allem während des Feuerwehreffestes durch die **Arbeiten an den Bahnübergängen** und fragt an, was hier nicht geklappt hat und wie die Einschränkungen hätten vermieden werden können.

Herr Beushausen geht auf den besonderen Status der Deutschen Bahn ein, die als ehemaliges Staatsunternehmen eigene Hoheitsrechte besitzt, so auch ein eigenes Planungsrecht. Dies befreit die Bahn jedoch nicht von ihrer Informationspflicht. Auf die erforderlichen und gebührenpflichtigen verkehrsbehördlichen Anordnungen hat die Bahn im Regelfall einen Rechtsanspruch, zumal erklärt wurde, dass während der Arbeiten ein Bahnübergang stets benutzbar bleibt.

Auf Herr Dr. Stadlers Frage, ob es eine Beschränkung für die Anzahl der Züge (mit Dokumentationspflicht) gibt, antwortet Herr Beushausen, dass rein theoretisch alle 1 ½ Minuten ein Zug durchfahren dürfte und die Bahn höchstwahrscheinlich sogar berechtigt wäre, einen der beiden Bahnübergänge dauerhaft zu schließen. Auf die bekannten Einschränkungen kann seines Erachtens nur über die örtlichen Bundestagsabgeordneten Einfluss genommen werden.

Herr Dr. Stadler berichtet von einer Anfrage des Landtagsabgeordneten Klaus Krumfuß gemeinsam mit anderen Abgeordneten zum Thema **Hochwasserschutz** in Föhrste und fragt an, ob auch ein (gemeinsames) Schreiben der Stadt an das Land möglich sei.

Herr Beushausen erläutert, dass die Zuständigkeit der Stadt sich auf die Gefahrenabwehr beschränkt, die Problematik aber über die Landesbeauftragte an die Landesregierung herangetragen werden könne. Sodann geht er auf die Darlegungen in der Sitzung von Bauleit- und Grundeigentumsausschuss und Ortsrat Föhrste am 13.06.2016 ein und verweist auf den Betrag von lediglich 1,87 Mio. Euro, den das Land jährlich für derartige Maßnahmen insgesamt zur Verfügung stellt. Es ist daher zu befürchten, dass das Land

nach der Höhe eines möglichen Schadensbildes in Föhrste fragen und danach beurteilen wird, ob Maßnahmen zu rechtfertigen sind.

Im Übrigen stimmt Herr Beushausen dem Ortsbürgermeister und Herrn Dr. Stadler zu, dass der „Leine-Oker-Plan“ wieder aufgegriffen werden sollte.

Herr Denner stellt die Anfrage, ob das in der Nähe des nördlichen Bahnüberganges gelegene **Flurstück 13/1** im Eigentum der Stadt steht und wie es ggf. genutzt wird.

Dazu erklärt Herr Beushausen, dass städtische Grundstücke in der Leineaue im Regelfall verpachtet sind.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Flurstück 13/1 der Flur 6 in der Gemarkung Föhrste mit einer Größe von 50 m² gehört der Überlandwerk Leinetal GmbH und ist mit einer Versorgungseinrichtung bebaut.

Da keine weiteren Anfragen gestellt werden, schließt Ortsbürgermeister Schaper die Sitzung und gibt den Zuhörern Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ortsbürgermeister

Protokollführer

(Schaper)

(Runge)